

Die Konferenz in Stockholm.

Die Konferenz in Stockholm. Der von dem schwedischen Reichstag einberufene Ausschuss für die Friedenskonferenz in Stockholm...

Die Belgier.

Paris, 1. Juni. Mitglied des Exekutivkomitees des Sozialistischen Ausschusses, wird nun auch in Stockholm erwartet...

Die belgischen Sozialdemokraten in Holland.

Wegen einer Abweisung in Rotterdam sind mit der Stockholmer Konferenz besetzt. Sie erhoffen von ihr die Wiederherstellung der vertriebenen internationalen Bande...

Das Friedensprogramm der Ungarn.

Stockholm, 1. Juni. Nach einer Erklärung des Schwedischen Delegationskomitees verhandelt der holländisch-schwedische sozialistische Ausschuss am 29. und 30. Mai mit den Vertretern der ungarischen Sozialdemokraten...

Die wirtschaftliche Wiederherstellung aller zerstörten Gebiete ist Aufgabe derjenigen Staaten, in deren Grenzen die zerstörten Gebiete liegen...

Weder Elsas-Rothringen wünscht die Abordnung eines Vertreters zwischen der deutschen und französischen Sozialdemokratie...

Das Einlenken der englischen Regierung.

London, 1. Juni. (Reuters.) Die englische Regierung ist endlich befreit, sich mit der von der russischen Regierung nach dem russischen Vorschlag ausgeprägten Ansicht in Einklang zu bringen...

Der 21. Mai. Wenigstens noch eines Beweises für die große symbolische Bedeutung des Beschlusses der französischen Sozialisten bedarf es...

Stockholm, 1. Juni. Auf Anfrage in der französischen Kammer, ob die Regierung der sozialistischen Abordnung beabsichtigt, aus 40 Mitgliedern...

Bern, 1. Juni. Die Radikalen der Linken beschließen, eine Abordnung zu entsenden, um Mitos mitzuteilen...

Genf, 1. Juni. Die französische Abordnung zur Stockholmer Konferenz wird, verschiedenen Umständen zufolge, so zur Hälfte aus Vertretern der Minorität...

Der Protest an Wilson.

Amsterdam, 1. Juni. Dem "Handelsblad" wird von seinem Vertreter in London gemeldet: Ich habe vernommen, dass das Komitee das nachfolgende Telegramm an den Präsidenten Wilson nach Washington sandte...

Friedensströmungen in Schweden.

Malmö, 1. Juni. Abgesehen von den Vorbereitungen für die sozialistische Friedenskonferenz in Stockholm hat man bisher in Schweden wenig von einer unmittelbaren Friedensverhandlung verspüren können...

Die Offiziere für die Offensive.

Petersburg, 1. Juni. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der vom allgemeinen Kongress der von der Front abgeordneten Offiziere angenommene Beschluss lautet: Der Kongress begrüßt die auf dauernden Frieden und Verbrüderung der Völker gerichteten Bestrebungen...

1. Gegenwärtig führt jeder Bergung in der Wiederherstellung der Kampffähigkeit der Armee und f. Lotte zur Vernichtung des freien Rußlands...

2. Die Zeit zu reden ist vorüber. Man muß handeln, um die deutsche Regierung, die zu jeder Zeit versucht, die Völker zu unterwerfen...

3. Es ist unerlässlich, jetzt an der Front was ergötzlich und entschlossen die Offensive zu ergreifen...

4. Das ganze russische Volk muß sich auf das eine Ziel vereinigen, daß die Weltmächte den Willen Rußlands und seiner Alliierten annehmen...

Paris wird unruhig! Paris, 1. Juni. Paris wird unruhig. Man hört überall von den verschiedenen Parteien...

Berlin, 2. Juni. (Amstsch.) Neue Nachrichten aus der Nordsee und im Atlantischen Ozean: 21000 Tonnens-Registertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich 2. a. zwei englische Dampfer...

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 1. Juni 1917. (Amstsch.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeregruppe Kronprinz Rupreht. Im Dünenlande an der Küste, im Oern-Bogen und vornehmlich im Westschelde-Mündung nahm gestern abend der Artilleriekampf große Festigkeit an.

Deeregruppe Deutscher Kronprinz. An der Aisne-Front und in der Champagne ist die Gefechtslage unverändert.

Deeregruppe Herzog Albrecht. Nichts Besonderes. Ostlicher Kriegsschauplatz. Bei Smorgon, Narawitschi, Drobys und an der Bahn Plockow-Zarnopol überschritt die Feuerkraft das bis vor kurzem übliche Maß.

Bulgarische Vorposten brachten durch Feuer feindliche Vorkräfte auf dem rechten Warbar-Ufer und südwestlich des Doiran-Sees zum Scheitern.

Der Erste General-Quartiermeister Dubendorff. Berlin, 1. Juni, abends. (Amstsch.) Heftigster Feuerkampf im Westschelde-Bogen.

Bei der Aisne-Front und nordöstlich von Colfontaine für uns erfolgreiche Vorkämpfe. Im Osten nichts Besonderes.

Die Kämpfe in Flandern.

Berlin, 1. Juni. Am 31. Mai lagen die deutschen Truppen bei St. Eloi, Westschelde, gegen die westlich Warneton unter schwerem Feuer...

Amstliche Berichte der Verbündeten.

Der österreichische Bericht. Wien, 1. Juni. (Amstsch.) Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei Bodice sind gestern früh wieder heftige italienische Angriffe abgewiesen worden. Sonst am Fronte nur Geschützfeuer, stellenweise auch in Kärnten und an der Tiroler Front.

Bulgarianer Bericht vom 31. Mai. Westlich des Doiran-Sees und im Nordteil der Serres-Ebene lebhaftes Artilleriefeuer. An der übrigen Front schwache Artilleriekraft.

Japan hilft unter Wasser! Malmö, 1. Juni. Der "Rustija Clow" brachet aus Daln, daß ein japanisches Geschwader mit dem Ziel der amerikanischen Küste in See gegangen ist.

Das Geschwader wird sich am Kampfe gegen die feindlichen Unterseeboote betätigen. Der Abgang der japanischen Kriegsschiffe erzeugt großes Aufsehen in Japan.

London! Dresden, 2. Juni. Was wird von dem russischen Einlenken? Die russischen Offiziere, die sich durch die vielen Gefangenen an den Fronten in den letzten Wochen in die Hände gefaltet haben...

Die Sozialdemokratie für die Feldgrauen.

Von D. Stücken, Mitglied des Reichstags.

Über die Tätigkeit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion für die Feldgrauen — siehe gestrige Nummer — berichtet Genosse Stücken weiter:

Das Beschwerderecht.

Am 1. Juni 1916 wurde im Reichstags der Kampf um das Beschwerderecht der Wehrmacht geführt. Über die Bedeutung des Beschwerderechts, von diesem Beschwerderecht Gebrauch zu machen, ist schon genug geschrieben worden. Selbstverständlich hat die sozialdemokratische Fraktion auch während des Krieges immer wieder versucht, eine gesetzliche Reform des Beschwerderechts herbeizuführen. Gerade auf diesem Gebiete aber verhielt sich die Militärverwaltung ganz besonders hartnäckig, und sie fand dabei die Unterstützung der Wehrmacht der ultrarechten Parteien. Es wurde im April 1916 ein sozialdemokratischer Antrag abgelehnt, der lautete:

„Der Reichstag beschließt bis zu seiner nächsten Tagung, den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Änderung des Beschwerderechts der Soldaten vorzulegen. Der Entwurf soll insbesondere folgende Punkte berücksichtigen:

1. Beseitigung des Begriffs der leichtfertigen Beschwerde.
2. Strafmäßigkeit nicht der Erhebung der Beschwerde.

„Im Wesentlichen ist auch im Reichstags kein es immer wieder zu schaffen. Neben dem Beschwerderecht, das dem Wehrmann ein Recht hier zu sprechen, ist eigentlich etwas anderes, das besser heißt man sich dahin aus, das dem Soldaten die Möglichkeit der Beschwerde gegeben ist. Diese Möglichkeit aber nicht für den Soldaten eine solche Hilfe von Seiten aller Art, dass er in der Regel davon Abstand nimmt, diesen Weg zu beschreiten. Die Verfassung militärischer Strafen über die Beschwerde kommt recht häufig zum Ausdruck in einer Abhandlung des Professors Dr. Ernst Meißner über dieses Thema. Es sagt dort u. a.:

„Das Beschwerderecht enthält ganz regelmäßig eine Anweisung gegen Maßnahmen des Vorgesetzten und gegen die Befehle der Dienststellen des Wehrmanns; wobei sie sich aus, so heißt sie das Subordinationsverhältnis im Gegenteil, die Kritik wird dann von demjenigen geleistet, die in erster Linie verpflichtet sind, im Verhalten kritischer zu sein. Das Beschwerderecht ist daher ein notwendiges Uebel, notwendig zur Bekämpfung des Unrechts, ein Uebel, weil es eine gewisse Einschränkung der Disziplin eigenständig ist.“

„Solche Kritik darf man nicht verschmähen, sondern man muß sie befähigen, um sie letzten Endes zu überwinden. In der Zeit abgelaufenen Tagung des Reichstags beantragten daher die Sozialdemokraten ebenfalls:

„Zur Bekämpfung der Verletzung des Beschwerderechts durch die Wehrmacht wird die Wehrmacht, als auch im Reichstags beantragten.

„In einem gewissen Zusammenhang damit steht die Frage des Ansehens als Disziplinarmittel. Wer im Felde mit seinem Ungehorsam bestraft wird, kann nicht einsehen, was er sich einbilden darf, wenn er sich zwei Stunden in den Arrest für einen Tag. Neben dem Disziplinarmittel dieser Strafe ist das Uebel zu verstehen und nur ein einziger Konterpart ist das im Reichstags, das es fertig brachte, diese Strafe als nicht ansehens zu betrachten. Die Sozialdemokraten beantragten:

„zu beantragen, daß die Strafe des Arrests im Felde und in der Wehrmacht beseitigt wird.“

„Der Reichstags beschloß sich zunächst nicht ablehnend, der Antrag wurde aber einstimmig angenommen. Mittlerweile ist durch eine Verordnung des Kaisers das Arrestrecht in der Wehrmacht verboten worden.“

Das Fußgeld.

„Das zum ersten Dienst einberufene Mann erhält ein Fußgeld in Höhe von 7,40 Mark. Die Mannschaften, die vor der Einführung des Fußgeldes gedient haben, erhalten es jetzt bei ihrer Einberufung zum Kriegsdienst nochbezahlt. Dieses Fußgeld wird auch bei den alten Mannschaften berechnet und aus diesem Grunde ist es noch bezahlbar, wenn die Sozialdemokraten den Antrag stellten, bei der langen Dauer des Krieges die-

ses Fußgeld noch einmal zu gewähren. Aber abgesehen davon, sprach auch noch ein anderer Grund für den Antrag. Die Offiziere erhielten gleich im ersten Kriegsjahr ein zweites Mobilmachungsgeld, wobei es sich immerhin um Summen von recht erheblicher Höhe handelte. Der Reichstags stimmte dem Antrag zu, der Fußgeld hat sich nicht ab, weil ein Bedürfnis nicht vorliegt. Der Antrag wurde dann von den Sozialdemokraten wiederholt und der Reichstags hat jetzt ebenfalls beschlossen:

„den Mannschaften und Unteroffizieren, die einschließlich ihrer aktiven Dienstzeit mindestens zwei Jahre unter den Fahnen stehen, ein zweites Fußgeld zu gewähren.“

„Das Bedürfnis ist zweifellos schon damit gegeben, daß der Soldat heute ganz erheblich höhere Preise für Lebensmittel anlegen muß.“

Zurückziehung älterer Mannschaften.

Die militärische Dienstpflicht endet mit der Vollendung des 48. Lebensjahres. Die Wehrordnung enthält aber die Einschränkung, daß während eines Krieges niemand aus dem Wehrverhältnis ausscheiden kann. Bei der langen Dauer des Krieges stehen infolge dessen heute viele Landsturmmänner bereits im 48. Lebensjahr. Der Wunsch dieser alten Landstürmer, in die Heimat entlassen zu werden, ist begründet.

„Im März 1916 brachten die Sozialdemokraten folgenden Antrag ein:

„Bei der Obersten Seeresleitung zu beantragen, daß Mannschaften, die das 48. Lebensjahr überschritten haben, in weitem Umfang als bisher, hinter der Front verwendet werden.“

„Dieser Antrag fand keine Mehrheit. — Beim nächsten Zusammentritt des Reichstags, im Oktober 1916, beantragten die Sozialdemokraten dann:

„daß die Jahrgänge 1869 und 1870, letztere, soweit und soweit sie das 47. Lebensjahr vollendet haben, aus dem Bundesdienst entlassen werden.“

„Dieser Antrag wurde abgelehnt und stattdessen folgenden Antrag der ultrarechten Parteien, denen der sozialdemokratische Antrag zu weit ging, angenommen:

„die verheirateten Mannschaften, besonders solche mit großer Kinderzahl, der älteren Jahrgänge, soweit es aus militärischen Gründen angeht, in die Heimat zu beurlauben.“

„Angenommen wurde aber dann der weitere sozialdemokratische Antrag:

„in Erwägung das es einzuwirken, ob und welche Maßnahmen ergriffen werden können, damit die im Bundesdienst stehenden weiteren Söhne solcher Familien, die bereits einen oder mehrere Angehörige durch den Tod im Felde verloren haben, zum Dienst in der Steppe oder in der Heimat verwendet werden.“

„Es ist dem auch eine Verfügung in diesem Sinne erlassen, mit der Ausweisung, daß auch die Älteren einberufen werden sollen. Leider ist das nicht in dem gewünschten Umfang geschehen; vielmehr ist in zahlreichen Einzelfällen einfach erwidert worden, daß die Aufnahme aus dienstlichen Gründen nicht möglich sei. Unsere Genossen haben mit aller Entschiedenheit gefordert, daß solchen Einzelfällen nachgegangen werden müsse, wenn nicht alle die zahlreichen Hoffnungen zerstreut werden sollen, die darauf aufgebaut waren.“

Die Kriegsbefehlsordnung.

„Für den Frieden ist im Etat genau festgesetzt, welche Befehle die Offiziere und Beamten befehlen. Im Krieg ist das anders. Hier gilt die Kriegsbefehlsordnung, die nicht auf einem Gesetz, sondern auf einer Jahrzehnte alten preussischen Verordnung beruht. Diese Kriegsbefehlsordnung galt natürlich auch 1870 und ist dann später in den kolonialen Kriegen angewendet worden. In die gesetzliche Regelung dieser Materie dachte niemand, weil man mit einem bestehenden Krieg nicht rechnen konnte. Das Interesse an der Kriegsbefehlsordnung wurde natürlich plötzlich akut, als der Krieg ausbrach. Nun oder war es ganz unmöglich, ein Exemplar der Kriegsbefehlsordnung zu erlangen. Fast ein Jahr lang, bis es möglich war, Einblicke in die Kriegsbefehlsordnung zu gewinnen. Die Befehle enthielten sich teilweise als enorm hoch. Die Regie-

„ung vertrat zum Beispiel den Standpunkt, daß die Befehlsordnung im Krieg ein Ausfluß der kolonialen Kommandogewalt ist. Dem traten die Sozialdemokraten ganz energisch entgegen, mit dem Hinweis darauf, daß er geradezu sinnlos wäre, wenn der Befehl, der im Frieden die Höhe der Befehlsbefugnisse hat, im Krieg lediglich den Geld zu befehlen, in besten Verwendung aber nicht hinreichend hätte. Unterstützung fand die Regierung nur bei den Konservern, alle anderen Parteien pflichteten der sozialdemokratischen Auffassung bei, daß die Kriegsbefehlsordnung auf dem Wege der Gesetzgebung geschaffen sei. Im August 1915 wurde der Reichstags einer von den Sozialdemokraten im Reichstags beschriebenen Resolutionen zu:

„eine sofortige Revision der Kriegsbefehlsordnung zu beantragen.“

„Der Reichstags stimmte aber nicht zu, sondern lagte in seiner Entscheidung:

„Eine allgemeine Revision der Kriegsbefehlsordnung ist nicht mit Rücksicht auf die gegenwärtige Beschaffenheit des Reichstags mit demgegenüber Arbeiten eines parlamentarischen Ausschusses möglich. Fortgesetzt wird aber demnach die Revision der Kriegsbefehlsordnung während des Krieges zu befehlen.“

„Im Dezember 1915 wurde der Antrag wiederholt, insbesondere mit dem Hinweis darauf, daß mit der Revision der schlechter bezahlten Stellen eingesetzt, die hoch bezahlten Stellen aber gar nicht berührt würden. Der Reichstags fand wieder Zustimmung; der Reichstags erklärte ebenfalls, es werde daran gearbeitet, Mängel zu beseitigen. Die Regierung nahm auch sofortige Maßnahmen vor, sie beschloß schließlich auch die Befehlsbefugnisse der neu ernannten Generale. Die sozialdemokratische Fraktion hat jede Gelegenheit benützt, immer wieder eine Reform der Kriegsbefehlsordnung zu verlangen: Sitzungen bei den oberen, Herabsetzung bei den unteren Stellen. Die alte Befehlsbefugnis auf dem Krieg, wie diese Reformen vorgenommen wurden und werden, immer wieder die gesetzliche Regelung dieser Materie, denn alle Reformen mußten schließlich Stück und Brot werden.“

„Die Tätigkeit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die sie im Interesse der Feldgrauen entwickelt hat, ist mit dieser knappen Zusammenfassung keineswegs erschöpft. Sie erwies sich stets als die treibende Kraft. Eine Fülle von Anregungen, die von ihr ausgingen, haben Beachtung gefunden. Die Interessen der Offiziere und der Beamten-Stellvertreter wurden von den Sozialdemokraten so gut wahrgenommen, wie die Interessen der Unteroffiziere. Gegen die Verletzung der im Felde wurde scharf angekämpft und gefordert, daß die Genitur, wenn sie vorübergehend notwendig sein sollte, nicht bei der Kompanie, sondern bei einem höheren Stab vorgenommen werden sollte, wie auch, daß aus dem Inhalt solcher Briefe dem einzelnen Mann kein Nachteil erwachsen dürfe. Eine gerechte Verteilung der Kantinen- und Bekleidungsgegenstände und anderer den Mannschaften gehöriger Gelder ist immer wieder verlangt worden. In zahlreichen Fällen war es möglich, direkt einzugreifen, Uebelstände zu beseitigen, die besonders brüderlich waren. Auf die schlechten Beförderungsverhältnisse des Zeug- und Feuerwehrgenossenschaftlichen Dienstes hingewiesen worden. Die da und dort auftretenden Verfehlungen politischer oder religiöser Natur wurden scharf gezeigelt und in der Regel gelang es auch, Mithilfe zu schaffen. Die Lage der Kriegsfeldgrauen wurde eingehend besprochen, rasche Entlassung untauglich gemordener Mannschaften gefordert und bringende Vorstöße bei den Aushebungen empfohlen.“

„Es ist kein Eigenlob und keine Übertreibung, wenn man feststellt, daß die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ein gewaltiges Stück Arbeit im Interesse unserer Feldgrauen geleistet hat, als ein wahrer Hort des Volkes in Waffen, dem recht bald eine glückliche Heimkehr beschieden sein möge, um dann wieder arbeiten zu können an den Werken der Menschlichkeit und der Kultur.“

Rheinlandzauber.

Roman von Hubertus Böhler.

(Zweiter Band verboten.)

Der erste Band des Rheinlandzauber, umgeben von den schönsten Szenen des Rheinlandes, die der besten Erzählung des Buches geben — wie hätte es gelingen können? Gebort doch der gute Zauber nicht nur in den Worten, sondern in der mächtigen Fülle der Bilder, die das Auge des Lesers vor sich bringt.

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

„Sag mir, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt, was dich so sehr an Rheinland reizt.“

Stadt-Theater.
 Sonntag 7 1/2 Uhr:
 „Die Follie im weissen Mann“
 Sonntag 7 1/2 Uhr:
 „Der Koffer“

Lobe-Theater.
 Sonntag 7 1/2 Uhr:
 „Die Follie im weissen Mann“
 Sonntag 7 1/2 Uhr:
 „Der Koffer“

Thalia-Theater.
 Sonntag 7 1/2 Uhr (Neue Oper):
 „Die Follie im weissen Mann“
 Sonntag 7 1/2 Uhr:
 „Der Koffer“

Lieblich Theater
 Pünktlich 7 1/2 Uhr:
 Berlins neuester
 Operetten - Erfolg!
Die tolle Komtesse
 Operette in drei Akten
 Musik von
Valter Kollo
Malvina
 als Gast in der
 Titelrolle
 Gastspiel:
 Max Köhler
 Fritz Langendorf
 Morgen Sonntag
 7 1/2 Uhr:
Die tolle Komtesse.

Palmengarten
 Neue Kapelle:
 „Westfalia“

Viktorie-Theater
 „Poln. Wirtschaft“
 Morgen Sonntag:
2 Vorstellungen 2
 Nachmittags 3 1/2 Uhr
 um Genieten der
U-Boot-Spende
 u. abends 8 Uhr
 in beiden Vorstellungen:
„Poln. Wirtschaft“
 Max Walden-Gastspiel.

Zeltgarten
 Morgen Sonntag:
2 Vorstellungen 2
 nachm. 3 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.
Der ganz neue Juni-Spielplan
Dichterschlacht
 Max Neubert
 Deutschlands bester Schmelldichter
 gegen
Adolf Holländer
 Altmeister d. Improvisationskunst.
Pustleben
 5 Personen 1697
!!! Sums !!!
 der Urkomische.

Lichtspiel-Haus
 Junkerstraße, Ecke Altbörsenstraße.
 Das neueste Henry Porten-Bild!
Henny Porten
 in 1716
Der Liebesbrief der Königin.
 Entzückendes Lustspiel
 in 6 Akten und 475 Küßen.
Dorrit Weixler
 in ihrer Erstlingsrolle
Was ein Frauenherz vermag!
 Ein Bild aus dem Leben.
2 Akte

Kaiser-Wilhelm-Café
 Angenehmer Aufenthalt.
 Bobbe Aussicht.
 Grosser Biervorrat.
Arbeiter-Frauen
 beschäftigt bei Euren
 Einkäufen sind die
Zahrenten bet
„Volkswacht“

Stolz soll und wird ein jeder später sein in
 dem Gedanken:
 Meinen Goldschmuck gab ich in schwerer Schicksalsstunde
 dem Vaterland, der Heimat und unserem tapfer ringenden Heere.
 Auch ich bin nicht müde gewesen, mitzuhelfen an der Erreichung
 des gemeinsamen, großen Endziels, erlaßt von der feinen
 Vorsehung:
Der Deutsche Tag wird anbrechen.

Zoologischer Garten.
 Heute Sonntag 1908
Billiger Eintrittspreis 30 Pf. Militär 20 Pf. Kinder
 unter 10 Jahren 10 Pf.
Konzert Leitung: Kapellmeister
 Rüster.
 4 Uhr ab

Konzerthaus Friebeberg
 Morgen Sonntag **Militär-Konzert** Morgen Sonntag
 ausgeführt von der Musikabteilung des 1. Ersatz-Bataillons
 Grenadier-Regiment Nr. 11.
 Musikleiter: Vizefeldwebel Seiffing.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 15 Pf. Militär frei.
Jeden Dienstag Militär-Konzert.

Gastwirtschaft und Garten „Kriegerhelm“
 Belltafelstraße 6. Inhaber: Max Erdmann.
Sonnabend u. Sonntag Frei-Konzert.
 Sonntag von 11-2 Uhr: Matinee.
 Warme Roßfleischspisen von 11 Uhr vormittags an
 in bekannter Güte.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 Gleichseitig empfehle ich den geehrten Gewerkschaften mein Lokal
 zur Abhaltung von Versammlungen, 150 Personen fassend.

Dominikaner!
 Hallo, Sie sind da!
 Die beliebten
Leipziger Sängerknaben
 2 große Parade-Vorstellungen 2
 Anfang 3 1/2 und 8 Uhr.
 Neu! Simons Testament. Neu!
 Neu! Unsre blauen Jungens. Neu!
 Carl Paul, 1699
 bester süds. Charakter-Komiker.
 Frau Dir. Weber und Herr
 Theo Klein, Operetten-Duo
 ??? Opitz ??? Mann od. Weib.
 Frömberg - Kurka,
 moderne Humoristen.
 Im herrlichen Variété-Garten.
 Bei ungenügender Witterung geschützt.
 Zeitig kommen, guter Platz.

Kaiser-Wilhelm-Theater
 Gartenstr. 85
 nahe dem Hauptbahnhof
 Auserwähltes Ensemble
Die Senatorwahl
 Großes Detektivdrama in 7 Akten.
 In der Hauptrolle: 1717
Ernst Reicher
 als
Stuart Webbs
Paulchen im Liebesrausch
 Lustspiel in 3 Akten.
 In der Hauptrolle:
Paul Heidemann

Nahrungsmittel-Abfälle
 aller Art, zur menschlichen Ernährung nicht mehr geeignet,
 übernehmen wir gegen sofortige Kasse u. bitten um Angebote.
Bresl. Melkogen-Werke G.m.b.H. — Breslau 10, —
 Michaelsstr. 20/22.

Wollwolle u. Alpengras
 jeder Kasten ab Lager lieferbar. [1521
Kaschube & Döring, Straßen 1, Oberstr. 30.

Schafft getragene Kleidungsstücke
 in die 1608
Altbekleidungsstelle,
 Ring 48.
 Die Kinderbewahranstalten brauchen billige Kleidung.

Wir haben
 eine große, schöne und
 geschmackvolle Auswahl in
**Mänteln
 Blusen
 Kleidern
 Kostümröcken
 Jackenkleidern**
 u. s. w.
 und verkaufen solche
 zu bekannt billigsten Preisen!
 Unsere Putz-Abteilung
 ist besonders empfehlenswert!
Kaufhaus
M. Schneider
 Neue Schwelbnitzer Straße 1.

Trauer-Kleider
 Kostüme für Damen Röcke
 Blusen und Mädchen Hüte
M. CENTAWER
 Schmiedebrücke 7-10. 1696

Breslauer Consum-Verein.
 Die Abgabe von
Gersten- und Hafererzeugnissen
 auf die blauen, braunen oder grauen
 Besatzmarken für Lebensmittel Nr. 6
 an die anerkannten
Schwerarbeiter Gruppe A, B und C
 findet in der Zeit vom
2. bis 6. Juni
 in folgenden Verkaufsstellen statt: 1728
 Karlstraße 47
 Klosterstraße 17
 Friedr.-Wilhelmstr. 11
 Soko Marktplatz
 Albrechtstraße 30
 Friedrichstraße 11
 Weinstraße 69
 Albalberstraße 11
 Augustastr. 25
 Ringstraße 10
 Gohlstraße 101
 Matthiasstraße 118
 Frankfurterstr. 121
 Königgräberstr. 16
 Zietenstraße 1
 Frankfurterstraße 18
 Zenthenstraße 9
 Sternstraße 36
 Schlegelgrabenstr. 42
 Altschloßstraße 7
 Gohlstraße 105

Berlogung der Angehörigen ihrer Familien und
 ihrer Dienstliebenden. Preis 10 Pfennige
 zu leisten durch unsere Expedition und die Zeitungsträger.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 2. Juni.

Gustav Noske,

Reichstagsabgeordneter für die große sächsische Industriestadt Chemnitz, der am Dienstagabend im großen Saale des Schloßherbers über „Freiheit im Innern und Frieden nach außen“ sprechen wird, gehört zu den tüchtigsten Mitgliedern der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. In Marine- und Kolonialfragen ihr ständiger Wortführer, wurde er schon oft mit der Vertretung der Partei in großen politischen Fragen betraut und wußte sich immer die Aufmerksamkeit von Freund und Feind zu sichern.

In einer Zeit, wo allseitige Kriegsverlängerer sich stellen, als ob hinter ihnen, hinter Junker und Schwerindustriellen, das ganze deutsche Volk stünde, ist es erwünscht, daß viele

Freunde des Rechtsfriedens

in der Versammlung erscheinen, um der wahren Stimmung des deutschen Volkes Ausdruck zu geben. Genosse Noske wird kraftvoll und überzeugend — dessen sind wir sicher — die Ausschreitungen der Anexionisten zurückweisen und dabei wahrscheinlich auch Gelegenheiten finden, die Thronrede in Oesterreich und die Friedensarbeit in Stockholm zu würdigen. Deshalb: Friedensfreunde herbei!

Auf in den Schießwerder!

Schutz gegen Blitzgefahr.

Wie sind kann in die wärmere Jahreszeit einzutreten, da können auch schon wieder Berichte über Opfer und Schäden, welche durch Blitzschlag an Leben und Eigentum hervorgerufen wurden. Es ist deshalb wohl an der Zeit, sich alle jene Verhaltensregeln ins Gedächtnis zurückzurufen, die wir ungeschützt der Blitzgefahr zu befehlen haben. Als wichtigste derselben gelten:

1. Vermeide es, innerhalb einer weiteren Fläche der höchste Punkt zu sein, weil in einem solchen Falle die Erdleitfähigkeit durch Deinen Körper der Elektrizität in der Gewitterwolke entgegensteht und nach Ausgleich strebt. Man ist zu der Vermeidung des höchsten Punktes nicht anders auszuweichen, denn latente sich geduldig am nächsten Gehäusen nieder und laß jedes Deine selber vom Regen durchweichen, als beständig in Gefahr zu stehen, wenn Blitze getroffen und getödtet zu werden.
2. Gehe nicht, während eines über Dir oder in Deiner Nähe sich entladenden Gewitters ungeschützter Gegenstände aus Stahl oder Eisen, wie Sense, Sichel, Spaten, Jagdgewehr oder dergleichen auf der Schulter zu tragen. Es gibt keinen Stoff, welcher die Elektrizität so vollkommen leitet, als das genannte Metall. Deshalb sei Dir gewarnt, auch innerhalb Deiner Bekleidung sich Gegenstände fern zu halten, die zum großen Teile aus Eisen oder Stahl bestehen.
3. Setze Dich während des Gewitters niemals einer heftigen Aufrichtung aus, die beispielsweise dadurch einleiten kann, daß bei offenkundigem Fenster die Luft beständig ausgetrieben wird.
4. Suche wegen des Regens niemals Schutz unter Bäumen, gleichviel welcher Art diese auch sein mögen. Auch heißt es im Volksmunde: Von den Ästen mußst Du weichen, auch die Weiden sollst Du meiden; nur die Buchen darfst Du suchen. Aber das ist eine Meinerzeit, die unter Umständen verhängnisvoll werden kann.
5. Geschäftlich ist es auch, wenn Erntearbeiter sich in Getreidebuppen verziehen. Unzählige Fälle haben gelehrt, daß bei Blitz gerade solche Getreidebuppen häufig zum Ziele nimmt, was ohne Zweifel mit einer durch den menschlichen Körper verursachten stärkeren Elektrizitätsstrahlung zu erklären ist.
6. Zum Schutze Deines Anwesens beräume nicht, beim Gewittern eines Gewitters das Feuer auf dem Herde zu löschen, weil die Rauchentwicklung in herabstürzender Weise den elektrischen Ausgange begünstigt. Blitzschläge, die auf solche

Welle herbeigeführt wurden, haben im Falle der richtigen Lawben verbreitet, daß man während eines Gewitters nicht offen stehen. Jedoch liegt hierin nichts weiter als eine Vermoßung von Ursache und Wirkung.

7. Niemand veräume es, die auf seinen Gebäuden angebrachten Blitzableitungen rechtzeitig auf ihre Leistungsfähigkeit hin prüfen zu lassen. Ein Blitzableiter, dessen Leistung an irgend einer Stelle unterbrochen ist, bedeutet für Haus und Hof die größte Gefahr.

8. Wessen Gebäude ohne Blitzableiteranlage bestehen, der sollte seine Maßnahmen während der Sommerszeit stets in Ordnung, um einen etwaigen Brand sofort im Keime ersticken zu können.

Die sogenannten „Lasten Schläge“ entstehen, wenn der durch ein Gebäude zudende Blitz auf seinem Wege kreuzende Straße nicht findet. Unsere Vorfahren suchten der Ansicht, ihre gesamte Anwesenheit vor Blitzgefahr zu schützen, wenn sie nach außen führende Wege oder benachbarte Felder mit hochwachsenden Bäumen bepflanzen. Sie benutzten dazu mit Vorliebe die italienische oder lombardische Pappel. Reste solcher Anlagen treffen wir noch häufig. Die Aufgabe des Blitzableiters wurde auch einzelnen, weitübergehenden Bäumen zugewandt. Diese Maßnahme hat sich jedoch vielfach als nutzlos und gefährlich erwiesen, indem der Blitz vom Laube auf das Gebäude übersprang und letzteres in Brand setzte.

Oesterreichisch-ungarischer Besuch.

Die Reichsdutsche Waffenzentrale Vereinigung erstreckt einen wirtschaftlichen und innerpolitischen Ausgleich zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Auf ihrer Rückreise von Berlin waren am Freitag Stadtrat Tomola aus Wien und Magistratsrat Dr. Harrer aus Budapest mit anderen Herren in Breslau. Sie waren einer Einladung des hiesigen Magistrats gefolgt, um hier vor einem Kreise geladener Gäste die in Berlin gehaltenen Vorträge zu wiederholen. Der anfangs in Aussicht genommene Stammermüßigkeit des Konzerthaus, erwies sich als zu klein, weshalb die Versammlung im großen Saale tagte. Es nahmen daran die Spitzen der Provinzial- und der städtischen Behörden teil. Ferner die der militärischen und kirchlichen Behörden. Eine ganze Anzahl schlesischer Bürgermeister waren ebenfalls zugegen.

Oberbürgermeister Matting hielt die Versammlung willkommen, worauf Dr. Tomola über die Kriegsmachnahmen der Stadt Wien berichtete. Stadtrat Tomola ist als Geschichtsphilosoph ein so kluger und warnender Herr, wie man ihn innerhalb der Breslauer Zentrumsfraktion vergeblich suchen würde. Nach seinen Schilderungen hat man in Wien wohl noch bedeutend mehr unter den Kriegswirren gelitten als wir in Breslau. Die öffentliche Fürsorge ist ähnlich wie bei uns. Die Wucherer will Herr Tomola nach dem Kriege schwer bestrafen und öffentlich gebrandmarkt sein. Veramittelt werden sie in Wien schon heute ziemlich fest angepaßt, soweit man sie erwischen kann. Herr Tomola aber hofft, daß man nach dem Kriege schon merken wird, wo Vermögen aufgehäuft wurden. Was an Schmarotzern am Stamme des Kaiserthums gewachsen sei, müsse mit der Wurzel ausgerottet werden, daran soll uns auch die Friedensfreunde nicht hindern. (Beifall.) Der freie Handel ist zu den Höchstleistungen des Krieges nicht befreit gewesen, also muß er nach dem Kriege durch öffentliche Einrichtungen unterstützt, ergänzt und ersetzt werden. Das ist in Breslau nicht nur sehr lehrreich für die Ultramontanen, sondern auch für die liberalen Sozialdemokraten, nach denen sich selbst Kranken- und Altersanstalten nicht einmal selbst versorgen sollen, weder mit Wasser, noch mit Brot, noch mit irgend etwas anderem. Der Fürsorge für Mutter und Kind widmet man jetzt in Wien die größte Aufmerksamkeit. Kleine stehende Mutter soll barben und das Leben jedes Kindes soll als kostbares Gut gepflegt werden. Auch in der Kriegsfürsorge leistet die Stadt Wien ganz Erhebliches. Herr Tomola schloß seinen, von sozialer Gefühl durchdrungenen Vortrag mit einem Appell an die gemeinschaftliche Humanität deutscher und österreichischer Städte.

Herr Harrer aus Budapest behandelte in seinem Vortrage das sehr schwierige Gebiet der Städteverwaltung in Ungarn, die man der Verfassung der deutschen Städte anlehnen

will. Die Verfassung des preussischen Städte in den letzten Provinzen wird man sich dabei freilich nicht zum Muster nehmen dürfen, denn damit ist schon gar kein Staat zu machen.

Einkaufungen von Arbeitsverwendungsfähigen.

Nach einer der „B. S.-am Mittag“ angegangenen amtlichen Mitteilung ist mit einer Einziehung der bei der letzten D.-U.-Zählung als a. v. Heimat besundenen Arbeitspflichtigen zu rechnen.

Es erscheint deshalb unbedingt erforderlich, daß auch diejenigen Mannschaften mit vorbezeichneten Verwendungsfähigkeit, die wegen häuslicher und wirtschaftlicher Verhältnisse sich für unabhändig halten oder für Arbeiten in der Kriegsindustrie und der Erhaltung der Landwirtschaft zurzeit unabhändig sind, Zurückstellungsanträge einreichen oder von ihrem Arbeitgeber einreichen lassen.

Für die U-Boot-Expedition

werden in den Straßen von Breslau von freiwilligen Helfern und Helferinnen auch Kanisterpostkarten verkauft, die von Prof. Billy Stöwer geschaffen sind und Motive aus dem Kampfe zur See darstellen. Außerdem wird auch eine Kugel aus Eisenblech zur Erinnerung an die Opferstage verkauft.

Der schlesische Provinzialverein zur Bekämpfung der Tuberkulose

hielt am Freitag im Landeshause seine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Landeshaupmann Dr. von Thaeer, gebachte zunächst einleitend der verstorbenen Mitarbeiter, Landeshaupmann Leo von Busse, Geh. Medizinrat Professor Dr. Albert Reisser, Landeshaupmann Geh. Baurat Eduard Bläumer und Dr. med. Richard D. Vavoski.

Alsdann erstattete Landesrat von Degat den Verwaltungsbericht 1916. Aus diesem ist zu entnehmen, daß die Zahl der Ortsausgänge auf 52 gestiegen ist. In den 50 Auskunfts- und Fürsorgestellen fanden im Berichtsjahre 12011 Gesamtconsultationen statt. Die Zahl der neuen Fälle betrug 4235, gegen 3490 im Vorjahre; die Zahl der in Fürsorge befindlichen Familien belief sich auf 3108 gegen 2976 im Vorjahre und die der in Fürsorge befindlichen Personen auf 6088 gegen 5680 im vergangenen Jahre.

Vom 10. bis 20. Juli fand zu Breslau der siebente Ausbildungskurs für Fürsorgefachleute statt, und zwar wurden die Schwefeln in der Tuberkulosefürsorge in den beiden Auskunfts- und Fürsorgestellen für unermittelte Lungentränke, Mitterplatz 1 und Striegauer Landstraße 3, und in der Säuglingsfürsorge in der Königl. Kinderklinik, Tiergartenstraße 50/52, unterrichtet.

Die Neubauten der Kaiser-Wilhelm-Kinderheilstätten konnten noch nicht beendet werden. Aus diesem Umstande und da die Nordberliner Nordberney für die Kriegsbauer gesperrt ist, konnte die Fürsorge für unermittelte Lungentränke Kinder Schlesiens im Berichtsjahre nur in ganz geringem Umfange einsehen. Die aufgewendete Ausgabe für Verpflegung betrug im Berichtsjahre pro Kopf und Tag 1,71 Mark. Im Vorjahre war der Verpflegungsbetrag pro Kopf und Tag um 15 Pfennige niedriger.

Die Kaiserin-Auguste-Viktoria-Kinderheilstätte in Landeshut war im Berichtsjahre stets voll belegt. Aus dem Jahre 1916 wurden 181 Patientinnen übernommen. Im Jahre 1916 erfolgten 720 Neuaufnahmen. Im ganzen haben also 901 Pflegerinnen in der Anstalt gewirkt, mit 67258 Verpflegungstagen.

Von den dort untergebrachten Lungentränken stellen die höchsten Ziffern die Fabrikarbeiterinnen mit 105, die Dienstmädchen mit 101 und die Ehefrauen mit 100.

* Buchführung und Gesetzkunde. Die Handwerkskammer zu Breslau veranstaltet in Kürze einen Vorbereitungs-kursus in Buchführung und Gesetzkunde für Damen- und Arbeiterinnen und Zugmädchen, wozu noch Anmeldungen in der Geschäftsstelle Blumenstraße 8 II., werktäglich von 8 bis 3 Uhr angenommen werden.

Kriegsweibinnen und Töchter, die das Geschäft ihrer im Felde stehenden Männer oder Väter weiterführen, werden ebenfalls berücksichtigt.

Briefe aus Stockholm.

Die Kongressstadt.

Stockholm, Ende Mai 1917.

Auf dem Platz vor dem Nationalmuseum in Stockholm steht eine Bronzegruppe, ein Werk Mölins, aus dem Jahre 1850, in Nürnberg gegossen. Es stellt zwei Männer dar, die durch einen Gürtel Brust an Brust zusammengeschlossen, mit kurzen Messern gegeneinander kämpfen. Es sind die „Gürtelkämpfer“, nordische Reden, welche ihre Fehde auf Leben und Tod bis zur Vernichtung des einen oder des andern auszufechten entschlossen sind. Heute sind solche „Gürtelkämpfer“ die kriegführenden Staaten, die im verzweifeltsten Ringen das strömende Blut ihrer Völker bis zum letzten Tropfen ver-sprihen und keine Hand ist da, die die Gürtel löste.

Eine Hoffnung schwellt die niedergebückten Herzen — vielleicht ist es der Internationalen vergönnt, die in welt-schmerzlicher Vorarbeit den Boden für diese Verkündigung schaffen will, der Welt den Frieden zu bringen?

So richten sich die Blicke der ganzen gequälten kriegstragenden Menschheit auf Stockholm, und diese solange ab-seits von den großen Entscheidungen der Geschichte ruhende Stadt wird durch diese Konferenz zum Mittelpunkt des Welt-geschehens. Mit ihren stolzen Erinnerungen ist sie der würdige Rahmen für das, was sich in diesen Wochen in ihr vollzieht.

Es ist eine glänzende, eine stolze und puritanische Stadt — selber etwas wie der verkehrte Traum einer Weltmacht, die diese Ostseeinsel werden wollte, als ihre Herren im 17. Jahrhundert die eisernen Hände auf die Ostseeländer des Kontinents legten.

Gerade liegt die Stadt da. Meer, See und Insel-schwärme hellblau und sanfte Erhebungen des Ue-gelands schaffen ihr Rahmen und Boden. Dort, wo der ge-waltige Mäler in den Felsen übergeht, in den laughe-n, schmalen und steilen Gassen, erhebt sich die alte Stadt mit ihren 1000 Jahren. Die Luft ist hier so rein, so hell, so gesund, wie sie nur sein kann. Die Sonne scheint hier so hell, so warm, so freundlich, wie sie nur sein kann. Die Menschen sind hier so glücklich, so zufrieden, so stolz, wie sie nur sein können. Die Stadt ist hier so schön, so friedlich, so hoffnungsvoll, wie sie nur sein kann.

ist aber die schwedische Tagesbrotmarke nur von Briefmarken-größe, ihre Abstände sind also winzige Papierfäden, während in Dänemark, wo es sehr viel mehr Brot gibt, die Brotmarke viel behäbiger ausieht.

Stockholms Mittelpunkt ist die Rörbro, die mächtige Brücke, die in sieben Bögen über eine Insel hinweg dort hin-überbringt, wo das Südwasser des Mälarsees sich mit dem Salzwasser der Ostsee mischt. Die Insel selber trägt das Reichstagsgebäude und das Königsschloß, beides einträchtige Schauhäuser der Renaissance-Architektur. Ihnen gegenüber liegt die Oper und der Riesenbau eines gewaltigen Fremden-hotels, des Grand Hotel Royal, eine ungeheure Karawanserai mit dem schönsten Cafe. Vielleicht der Welt, in einem prächtigen Wintergarten. Steht man auf dieser Brücke, so hat das Auge einen entzückenden Blick. Die belebte, stehende Wasserfläche mit ihrem kalten Verkehr, die zahlreichen Kahn mit den vielen Schiffern, Personen- und Frachtkämpfern, die zwischen der Hauptstadt und den Orten am Nord und an der Rüste verkehren, die stolzen öffentlichen Gebäude des Nationalmuseums und der Oper, die mächtigen Privatbauten, in deren Architektur ein Teil amerikanischer Zug liegt. Es sind zwar nicht Wollenfrägen, aber Anlässe dazu, die die Hauptstraße betonen oder ihren Abschluß für das Auge bilden. Ein nimmermüder Verkehr rollt durch die Straßen der Stadt. Dem Fremden, der aus dem Berlin der Kriegsjahre kommt, fällt vor allem der Überfluß an Automobilen auf, die das Straßenbild beherrschen. Ständige Verkehrsknoten durch-queren diesen Teil der Stadt mit ihren reichen Anlagen, in denen noch immer die Schätze der ganzen Welt feilgehalten werden. Dazu kommt eine Anzahl geschmackvoller öffentlicher Plätze und Gartenanlagen, die mit ihren Standbildern die große Geschichte Schwedens vor Augen führen. Gustav Adolf, dessen Kanonen Offensivens das unvergängliche Wort von der geringen Reichheit ausdrück, mit der die Welt regiert wird, und Karl der Zwölfte, dessen Weltverderben-pläne in der Schlacht bei Poltawa scheiterten. Der größte öffentliche Garten liegt etwas entfernt der Djurgårds-Park, ein Stück der herrlichen Bucht, die Stockholm umfließt, und deren Ufer die Stadt bildet. Hier haben sich die schönsten Gärten der Welt erhalten, die in der Schlacht bei Poltawa zerstört wurden, aber durch die Fürsorge der Stadt wiederhergestellt sind.

Die Stadt ist hier so schön, so friedlich, so hoffnungsvoll, wie sie nur sein kann. Die Menschen sind hier so glücklich, so zufrieden, so stolz, wie sie nur sein können. Die Stadt ist hier so schön, so friedlich, so hoffnungsvoll, wie sie nur sein kann.

Teil der Versammlungen. Die Beratungen selbst finden im Stockholmer Volkshaus statt. Es liegt nicht in Södermalm, dem eigentlichen Arbeiterbezirk im Süden der Stadt, sondern nördlich, nur 10 Minuten vom Bahnhof entfernt, in einer Querstraße, der Barnhusgränd. In dieser Straße befindet sich auch die Bibliothek des schwedischen Nobels-Instituts, das als Vermächtnis des Dynamit-Erfinders Alfred Nobel den Erbschaft von 3 1/2 Millionen Kronen vermachte, aus dessen Zinsen jährlich fünf Preise verteilt werden für die wich-tigsten Erfindungen in der Chemie, Physik und Medizin, für das bedeutendste Werk der Literatur und für die Förderung des Friedensworts in der Welt, des internationalen Schiedsgerichts-wesens. Nebenbei diesen letzten Preis wird seit mehreren Jahren rühmend geachtet sein. Und gar nicht weit davon be-findet sich auch die königliche Bibliothek mit ihrem herrlichen Schatz, dem Loder aus dem un-menschlichen Verbrechen der die Ehrengelassen in goldenen Schrift auf rot und weißem Pergament aus dem letzten Jahrhundert.

Nichts wäre schöner, als wenn diesem Loder ein neues Kapitel werden würde: das goldene Friedens-bokument von Stockholm.

Bücherchau.

Eden Rubin, „Das Meer“ 152 Seiten, 27 Abbildungen (25 Photographien, 2 Zeichnungen). Selbstverlag. 1 Mk. 50 Pf. H. A. Brönnings Verlag, Berlin. Ein Buch, das nicht nur die Weltkenntnis des Lesers erweitert, sondern auch die Aufmerksamkeit der gesamten menschlichen Welt in die Gegenwart. Es ist ein Buch, das die Weltkenntnis des Lesers erweitert, sondern auch die Aufmerksamkeit der gesamten menschlichen Welt in die Gegenwart. Es ist ein Buch, das die Weltkenntnis des Lesers erweitert, sondern auch die Aufmerksamkeit der gesamten menschlichen Welt in die Gegenwart.

Wiederholungsfragen

Der Kampf um den Friede... die Arbeiterbewegung... die Friedensfrage...

Der Flugverkehr

In der Zeit von Freitag vor bis einschließlich Dienstag nach Pfingsten sind auf den hiesigen Bahnhöfen an Fahrkarten abgegeben worden:

Table with 4 columns: Station, 1917, 1918, mittl. 1917. Rows: Hauptbahnhof, Freiburger Pl., Oberl.-Pl., zusammen.

Der Auf der Behörden zur Beschränkung auf diesem Wege hatte also bisher nicht viel genutzt.

Eine Tasche mit viel Lebensmittelmarken ist in der Metzlaborkasse gefunden worden.

Deutscher Metallarbeiterverband. Montag, den 4. Juni, abends 8 Uhr, im Zimmer Nr. 12 des Gewerkschaftshauses: Versammlung der Klempner.

Einbruchdiebstahl. In der Nacht zum 20. Mai ist in einem Garten des Grundstücks Feuerstraße 140 ein Bilderrahmen erbrochen und der Dieb hat 2 Pentner Kartoffeln erbeutet.

Diebstahl auf einem Friedhof. Am 20. Mai, abends 8 Uhr, ist auf dem Salvatorfriedhof einer Frau deren Handtasche, die sie für einen Augenblick auf einer Bank am Grabe niedergelegt hatte, entwendet worden.

Gelegenheitsdiebstahl. In dem Grundstück Rosenhaterstraße 14 ist am 30. Mai, vormittags, eine schwarze Leinwandtasche, die auf einer Gartenterrasse niedergelegt war, gestohlen worden.

Straßenbahnunfälle. Ein Dreher von Größchenstraße 119 wurde am 1. Juni, vormittags, auf dieser Straße von einem Straßenbahnzuge, auf den er aufspringen wollte, umgerissen und erlitt einen Beinbruch.

Die Feuerwehre wurde am Freitag vormittags nach der Fischerstraße gerufen, um dort ein Pferd, das geknirscht und unter den Wagen geraten war, hervorzuholen und aufzurichten.

Die Feuerwehre wurde am Freitag vormittags nach der Fischerstraße gerufen, um dort ein Pferd, das geknirscht und unter den Wagen geraten war, hervorzuholen und aufzurichten.

Kriegsnachrichten

Die ungarische Offiz.

Wien, 1. Juni. In Fortsetzung der informativen Besprechungen empfing Kaiser Karl das Morgenpostensmitglied von Bergeditsy in Kufstein.

Rundgebungen in Budapest

Budapest, 1. Juni. Die hiesigen Arbeiter haben gesternabend ohne vorherige polizeiliche Anweisung 25 Versammlungen ab, bei denen die Arbeiter aller bedeutenden Betriebe vertreten waren.

Das ungarische Programm

Stockholm, 1. Juni. Die Versammlung der ungarischen Arbeiterbewegung in Stockholm hat am 30. Mai beschlossen, die ungarische Arbeiterbewegung zu unterstützen.

Die russische Regierung an der Konferenz bereit, sie in die Behandlung dieser Frage als Spezialfrage auf ihr, weil sie die Behandlung dieser Frage als Spezialfrage auf ihr...

Für den Scheidemann-Frieden

Washington, 1. Juni. (Neuter.) Wilson hat ein Dokument nach Russland geschickt, in dem das Kriegsziel der Vereinigten Staaten auseinandergesetzt und die Formel: 'Keine Annexionen und kein Schwabenrecht' behandelt wird.

Die betrogenen Russen

Petersburg, 1. Juni. Peterseh. Tel.-Agr. Nach einer Meldung heißt es in der Anklageschrift gegen Suchomlinow noch: Geschwundener machte sich an der russischen Front von den ersten Kriegstagen an bemerkbar.

Kleine Kriegsnachrichten

Die russische Regierung begnadigt auf Vorschlag des finnischen Senats alle wegen vor dem 30. März 1918 begangener Verbrechen und Verbrechen verurteilten finnischen Staatsbürger ganz oder teilweise.

Die russische Regierung begnadigt auf Vorschlag des finnischen Senats alle wegen vor dem 30. März 1918 begangener Verbrechen und Verbrechen verurteilten finnischen Staatsbürger ganz oder teilweise.

Parteiangelegenheiten

Die russische Regierung begnadigt auf Vorschlag des finnischen Senats alle wegen vor dem 30. März 1918 begangener Verbrechen und Verbrechen verurteilten finnischen Staatsbürger ganz oder teilweise.

Sollen und schließlich in irreführender Weise dem einen oder dem anderen der Parteien... die deutsche Genossinnen als die Jahre lang ehrenamtlich zu verwalten.

Ein Danziger Blatt der 'Unabhängigen'. In Danzig wird demnach unter dem Namen 'Volkstimme' ein Blatt der 'Unabhängigen' für Ost- und Westpreußen erscheinen.

Der sozialdemokratische Verein München hatte am 31. März 1917 14 128 Mitglieder, die Zahl der im Jahre 1916 haben Mitglieder hat sich von 7004 am 31. März 1916 auf 7660 am 31. März 1917 erhöht.

Das Mittelungsblatt der 'Unabhängigen' für Ost- und Westpreußen schreibt:

'Können die proletarischen Massen Vertrauen zu Männern haben, die Anfang August 1914 in den Staub traten, was sie nach Ende Juli 1914 hochhielten?'

Die Frage ist zu verneinen. In der Sozialdemokratie gibt es aber glücklicherweise solche Männer nicht. Wenn übrigens die Bewilligung der Kriegskredite im Widerspruch zu den Ideen der Sozialdemokratie stand, dann werden von dem Vorwurf die 'Unabhängigen' genau so getroffen.

Neueste Nachrichten

Ribot will keine Pässe geben!

Paris, 1. Juni. (Meldung der Agence Havas.) Ferner. In seiner Rede ermahnte Ministerpräsident Ribot davon, daß seit einiger Zeit vom dem Plan eines zwischenstaatlichen Zusammenstoßes die Rede sei: Sozialismus aller Länder, deutsche und österreichische mit eingeschlossen, sollten zusammenstreiten.

Wenn die Sozialisten zusammenstünden, um die Kriegskredite zu prüfen, so würden morgen die Rathhollen das letzte Recht haben. Der Friede kann nur ein französischer Friede sein, und er wird die Hoffnungen des ganzen Landes auf sich zu richten.

Ribot sagte: Die Regierung wird die Hoffnungen des ganzen Landes auf sich zu richten. Die Regierung wird die Hoffnungen des ganzen Landes auf sich zu richten.

Ribot sagte: Die Regierung wird die Hoffnungen des ganzen Landes auf sich zu richten. Die Regierung wird die Hoffnungen des ganzen Landes auf sich zu richten.

Die Konferenz von Stockholm

Stockholm, 1. Juni. (Mittler I. I. Local-News.) Am 30. Mai hat die internationale Konferenz der Sozialdemokraten und Stockholmer in manchen Punkten die folgende Erklärung erlassen, als ob die internationalen und ungarischen Sozialisten die Partei noch Schweden im Interesse der internationalen Sozialisten Regierung unterstützen wollen.

Die Konferenz von Stockholm

Stockholm, 1. Juni. (Mittler I. I. Local-News.) Am 30. Mai hat die internationale Konferenz der Sozialdemokraten und Stockholmer in manchen Punkten die folgende Erklärung erlassen, als ob die internationalen und ungarischen Sozialisten die Partei noch Schweden im Interesse der internationalen Sozialisten Regierung unterstützen wollen.

Stockholm, 1. Juni. (Mittler I. I. Local-News.) Am 30. Mai hat die internationale Konferenz der Sozialdemokraten und Stockholmer in manchen Punkten die folgende Erklärung erlassen, als ob die internationalen und ungarischen Sozialisten die Partei noch Schweden im Interesse der internationalen Sozialisten Regierung unterstützen wollen.

Ausgabe von Brot-, Butter- und Zusatzfleischmarken, sowie Zusatzbrot- und Zusatzmarken für Schwerarbeiter.

Diese Marken werden ausgegeben von Dienstag, den 5. bis einschließlich Freitag, den 8. Juni 1917 von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags in den drei Ausgabestellen A, B und C der Polizei-Reviere

Brotmarken, Zusatzbrotmarken, Buttermarken und Zusatzfleischmarken werden für die Zeit vom 11. Juni bis 8. Juli 1917 (also über nur für 4 Wochen), ausgegeben.

Es werden verteilt:

- Brotmarken für Erwachsene** (in Blattform von weißer Farbe) und zwar je 2 Blätter mit je 28 Marken für je 2 Wochen. Es entfallen demnach auf 1 Woche wieder 14 Marken über je 75 g Mehl oder 1 Semmel oder $\frac{1}{4}$ Pfd. Brot = wöchentlich $8\frac{1}{2}$ Pfd. Brot.
- Brotmarken für Kinder** bis zu 6 Jahren (in Blattform von gelber Farbe) und zwar für 1 Kind je 2 Blätter mit je 24 Marken für je 2 Wochen. Es entfallen demnach auf 1 Woche 12 Marken über je 75 g Mehl oder 1 Semmel oder $\frac{1}{4}$ Pfd. Brot = wöchentlich 3 Pfd. Brot.
- Sonderbrotmarken für Jugendliche** im Alter von 12 bis einschließlich 17 Jahren, und zwar mit je 4 Marken wöchentlich für alle diejenigen Personen, die in der Zeit vom 11. Juni 1900 bis einschließlich 8. Juli 1905 geboren sind.

Von der Zulage ausgeschlossen sind Jugendliche, die die Schwer- oder Schwerstarbeiterzulagen beziehen.

- Zusatzbrot- und Zusatzmarken** an alle berechtigten Empfänger gegen Vorlegung der Zusatzkarte für Schwerarbeiter.

Es erhalten:

- Zusatzbrotmarken die Inhaber der Zusatzkarten aller 4 Gruppen (blau, braun, grau oder rot).
- Zusatzmarken (8 Marken mit den Nummern 9-16 in einem Blatte vereinigt) nur die Inhaber der blauen, braunen und grauen Zusatzkarten (Gruppe A, B und C). Die Inhaber der roten Zusatzkarten (Gruppe D, Militärpersonen) erhalten keine Zusatzmarken.
- Buttermarken** (ebenfalls in Blattform) für Erwachsene von weißer und für Kinder von gelber Farbe je 1 Blatt mit 4 Marken.
- Städtische Zusatzfleischmarken**
 - für Erwachsene für den Gesamtausgabezeitraum von 4 Wochen je ein Blatt mit 8 Marken lautend über je 125 g, also wöchentlich 250 g mit den Nummern 9-12 auf je 2 Marken;
 - für Kinder für den Gesamtausgabezeitraum von 4 Wochen je ein Blatt mit 4 Marken, gleichfalls lautend über je 125 g, also wöchentlich 125 g mit den Nummern 9-12 auf den Marken.

Alle Militärurlauber (auch die bis zur Entlassung beurlaubten Kriegsverletzten usw.) erhalten alle ihnen zustehenden Lebensmittelkarten und -marken nur in der Militärbrotmarkenausgabestelle in der Kommandantur an den oben bekannt gegebenen Tagen.

Gaushaltungen, die zu Gunsten der Allgemeinheit auf den Bezug von billigem Fleisch verzichten wollen, werden die Zusatzfleischmarken gegen Zusatzfleischmarken in der Zweigstelle der Stadtverteilungsstelle, Abteilung Fleischmarken, Schloßstraße 2, I, umgetauscht.

Gaushaltungen, sowie Betriebe und Anstalten, die Butter unmittelbar von auswärtigen oder von auswärtigen Händlern und Bandleuten erhalten oder an einem solchen Butterbezug anderer beteiligt sind, sind zur Empfangnahme von Buttermarken nicht berechtigt, bezugleich die Fleischer und Wurstmacher für ihre Betriebe.

Für Gast- und Schankwirtschaften und die gleichgestellten Betriebe und Anstalten werden Zusatzfleischmarken nicht ausgegeben.

Fleischselbstverfoger und die von ihnen mit Fleisch verkauften Personen erhalten Fleischmarken nur für die von der Stadtverteilungsstelle festgesetzten Mengen.

Jeder Haushaltungsvorstand ist verpflichtet, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten in der zuständigen Ausgabestelle die Marken für alle in seiner Haushaltung geborenen Personen während der vom Magistrat vorgeschriebenen Abholungszeiten abzuholen.

Wir fordern alle zur Abholung verpflichteten Haushaltungsvorstände und die zur Abgabe berechtigten Personen, sich zu dem Zweck dieser Abholung rechtzeitig zu begeben. Die Abholungszeiten sind in den Abholungsstellen bekannt gegeben.

Die Marken sind nach Empfang sofort an Ort und Stelle nachzugeben. Für abhanden gekommene Marken wird kein Ersatz geleistet.

Der Haushaltungsvorstand, der nicht selbst oder dessen Bevollmächtigter nicht an der richtigen Ausgabestelle oder nicht an dem bestimmten Ausgabedate zur Empfangnahme der Marken erscheint, setzt sich und seine Haushaltungsglieder der Gefahr aus, bei der Verteilung nicht berücksichtigt zu werden. Uebrigens kann ein solcher Haushaltungsvorstand bestraft werden.

Die Bezugsscheine für Brotmarken sind in allen Fällen mitzubringen, zum Empfang der Sonderbrotmarken für Jugendliche ist ein Ausweis (Geburtschein, Impfschein, Taufschein, Familien Stammbuch usw.) über den Geburtsort der Jugendlichen und zum Empfang der Zusatzmarken für Schwerarbeiter ist die Zusatzkarte vorzulegen.

Breslau, am 1. Juni 1917.

Der Magistrat
Stadtverteilungsstelle.

Prescher. Dr. Wagner.

Bekanntmachung. Abgabe von Kartoffeln.

In der Woche vom 4. bis 10. Juni 1917 werden abgegeben:

auf die Kartoffelmarke Nr. 69	= 3 Pfund Kartoffeln, Brot,
" " " " Nr. 70	= $\frac{1}{4}$ " "
" " graue Kartoffel- Zusatzmarke Nr. 41 Z	= 2 " Kartoffeln,
" " gelbe Kartoffel- Zusatzmarke " 41' Z	= 3 " "

Breslau, am 1. Juni 1917.

Stadtkartoffelstelle.
Jungfer.

Voranmeldung für Lebensmittel.

I.

Es werden voraussichtlich demnächst abgegeben werden:

a) auf Nährmittelmarke 8	Morgentrank
b) " Lebensmittelmarke 32	Gerstenerzeugnisse
c) " " 33	Teigwaren
d) " " 35	Kriegsmus
e) " " 36	Dörrgemüse.

Wer auf diese Marken Waren kaufen will, hat in den Tagen von Montag, den 4., bis Donnerstag, den 7. Juni 1917, einem Verkäufer nach seiner Wahl die aufgerufenen Marken (Bezugsscheine) zur Abtrennung des Anhangs und Abstempelung (Quittungserteilung) vorzulegen.

Berechtigt zur Annahme der Voranmeldung sind die Geschäfte, die schon bei der letzten Verteilung diese Waren besetzt verkauft haben.

Für Morgentrank sind zur Annahme der Voranmeldung die beiden Konsumvereine, die Kolonialwarenhändler, die Feinstoffhändler und der Kriegsausschuß berechtigt.

II.

Die berechtigten Verkäufer haben die gesammelten Anträge bestimmt am 8. Juni 1917 in vorgeschriebener Form (Umschläge) bei einer der bekannt gegebenen Stellen einzureichen, von der sie die Waren erhalten werden.

Breslau, den 1. Juni 1917.

Stadtverteilungsstelle.

Dr. Wagner.

Erhöhung des Groß- und Kleinhandelshöchstpreises für Rhabarber.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 18. Mai 1917 über Erzeuger-, Groß- und Kleinhandelshöchstpreise für Spargel, Rhabarber und Frühlinsal verordnen wir:

Für 1 Pfund Rhabarber beträgt vom 2. Juni 1917 ab der Großhandelshöchstpreis 11 Pfennige, der Kleinhandelshöchstpreis 15 Pfennige.

Im übrigen bleibt die Verordnung vom 18. Mai 1917 in Kraft.

Breslau, am 31. Mai 1917.

Der Magistrat
Städtischer Königlich-Preussischer Haupt- und Residenzstadt.
Dr. Trentin. Jungfer. Prescher.

Zwei tüchtige, fleißige Frauen

für unseren Kohlenlagerplatz zum Ausladen von Waggons sofort gesucht.

Zu melden am Lagerplatz der

Breslauer Kohlen- und Koks-Handelsgesellschaft m. b. H.
Ofenerstraße Nr. 19/25.

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate

In der Volkswacht kosten die kleine Zeile

nur 15 Pfennige

2 Fabrikböttcher

für dauernde Arbeit gesucht.
Rügerswerke Akt.-Ges., Silesianer Chaussee.

Tischler

für Munitionswagenkasten

können sich melden bei

Philipp, Schönstraße 17.

Heimarbeiterinnen

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Kastan, Tauentzienstraße 11.

Fabrikschmied

gesucht

Fabrik Helne, Ende Lohestaße.

Arbeiter und Arbeiterinnen

für Schachtarbeiten zu hohen Lohnsätzen werden eingestellt. Unterkunftsraum vorhanden.

R. Mestel, Tiefbaugeschäft.

Baustelle Pirscham bei Breslau.

Im städt. Gaswerk 4, Breslau-Dürrgoh werden sofort

mehrere Schlosser und Maurer

eingestellt.
Das bezeichnete Werk nimmt Meldungen entgegen und gibt Auskunft über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse.
Städtische Gaswerke.

Dachdecker und kräftige Arbeitsburschen

Rudel, Breslau, Briggental 24.

Hobler für viersaitige Reilmaschine- u. Bandsägenschnelder

sucht
Fabrik Helne, Ende Lohestaße.

Die Aufnahme der

Tüchtige Heimarbeiterinnen

können sich melden bei

Morgen U-Boot-Opfertag

Spendet Euer Scherflein für die tapferen U-Boot-Beatzungen und für andere Marineangehörige, die ähnlichen Gefahren ausgesetzt sind.

**Der Ortsausschuß Breslau
:: der U-Boot-Spende. ::**

Condor

Im Kampf um Südamerika

Ein Zukunftsbild

Wirtschaftspolitischer Roman

260 Seiten stark bisher 3 Mark

nur 1.10 Mk.

nach auswärts 20 Pfg. für Porto mehr!

Zu beziehen durch

Buchhandlung Volkswacht

Modernes Antiquariat **Breslau, Neue Graupenstrasse 5** Modernes Antiquariat
und Zeitungshändler und -Träger.

Das Geheimnis

des Erfolges ergeben folgende Zahlen

1-10, 12, 15, 18, 20, 25, 28

Zähne und Wurzeln sind in einer Sitzung schmerzlos gezogen worden, das beweisen die vielen Dankschreiben über das in den meisten Fällen erfolgte **schmerzlose Zahnziehen für 1 Mk.**

Plomb. v. 2 Mk. an. Zähne z. mässigen Preisen.

Rich. Barthelt, Dentist

Zahn-Atelier. Ecke der Poststr. 1
Reform-Gebiss für Breslau und Umgegend.

Lebensmittel

Fettheringe 185
Dose . . 4.45, 2.25,

Feinste Fischklöße 130
in Kraftbrühe Dose 4.40,

Suppen-Gewürzwürfel 175
100 Stück

Ochsena-Gelee 75
Pfund



Lebensmittel

Zitronen 45
6 Stück

Aroma-Puddingpulver 40
5 Karton

Prima Backpulver 38
5 Pack

Schlummer-Punsch 160
gesüßt, 3/4 Liter-Flasche

Tafelband, schwarz 195
reine Seide, ca. 15 cm breit . . m

Haarschleifen-Band 88
reine Seide, in vielen Farben, 5 cop, m

Sport-Vorhemden mit Stehungs- 165
kragen, Krawatte, gute Perkalstoffe

Herren-Westengürtel 145
aus versch. Fantasiestoffen 2.75, 1.75, 1

Knaben-Sport-Gürtel m. la gefloch- 125
tener Strippe mit Lederbesatz 1.50, 1

Sofa- u. Relaiskissen, bunt, Satin mit 25
Watte- und Pflanzendaunenfüllung . 2

Schleiben - Gardinen aus Papier, 24
bester Ersatz für Webware . . 28, 24

Küchenschrank-Spitzen a. Wachs- 24
tuch, verschiedene Breiten u. Muster
Meter 30, 24

Kinder-Schleifen 68
kariert, einfarbig u. getupft 95, 88, 68

Weißwaren

Glasbistkrügen, moderne 195
Ausführungen für Binsen und
Krogen 2.95, 2.75, 1

Kinder-Garnituren U-Boot- u. 195
Mützenform, weiß und mode-
farben 2.75, 2.45, 1

Moderne Glasbistkrügen 295
U-Boot- u. Kapitänsform 1.95, 2

TBR- u. Bistlet-Starrkrügen 165
mit und ohne Fäden . . 1.95, 1

Postkarten-Album, Bibliothek 195
4 Album mit Karte 1

Postkarten-Album (Jugend) 195
24 Postkarten, Preis Nr. 300 u. 1

Postkarte-Kalender (Jugend) 195
12 Postkarten, Preis Nr. 300 u. 1

Postkarte-Kalender (Jugend) 195
12 Postkarten, Preis Nr. 300 u. 1

Postkarte-Kalender (Jugend) 195
12 Postkarten, Preis Nr. 300 u. 1

Postkarte-Kalender (Jugend) 195
12 Postkarten, Preis Nr. 300 u. 1

Postkarte-Kalender (Jugend) 195
12 Postkarten, Preis Nr. 300 u. 1

Postkarte-Kalender (Jugend) 195
12 Postkarten, Preis Nr. 300 u. 1

Postkarte-Kalender (Jugend) 195
12 Postkarten, Preis Nr. 300 u. 1

Postkarte-Kalender (Jugend) 195
12 Postkarten, Preis Nr. 300 u. 1

Gezeichnete Handarbeiten

Graue Läufer aus Kreppstoff St. 1.95
Kongress-Decken, schöne und
leichte Zeichnungen 1.35

Kissen-Plättchen mit Muster zum 1.65
Besticken 85, 55

Kinder-Servietten 85, 55
Nachtschlecken 75, 55

Tabletdeckchen 65, 48, 38
Lautenbänder 1.95, 1.25, 95

Kongress-Läuferstoff mit bunter 1.25
Kante 9
Stichbücher für Kreuzstich 18, 8,
Twiste, bunte Farben, zum Aus-
suchen, Stern 8

Fertige Handarbeiten.

Küchen- und Wäscheschrank- 1.95
Garnitur, 3teil., handgestickt
Decken, handgestickt 1.35

Leitungsschoner, handgestickt . 1.25
Damast-Tischläufer 1.65, 1.25

Spiegelläufer aus Filzstoff mit 1.85
Spitzeneinsätzen 2.25, 1.85

Porzellan- und Steingutwaren

Porzellan-Kaffeekannen mit 98
Goldrand Stück 1.25, 38

Porzellan-Tassen m. Goldrand P. 38
Porzellan-Milchbüchse, bunt, St. 25

Porzellan-Zuckerboxen, bunt, St. 25
Marmeladendosen, bunt, Stück 65

Kaffeeteller mit Deckel, St. 35
Saucierens, weiß Stück 58

Schüsseln, bunt oder weiß, 22
Stück 45, 42, 38, 32, 28, 22

Glaswaren

Becherbecher mit Kante . Stück 25
Bierbecher mit Kante Stück 30, 25

Taschenflaschen Stück 18
Wassergläser Stück 14

Wassergläser Stück 85
Starrkrügen Stück 75, 68

Konvertieren Satz 6teil. 1.65
Wassergläser Stück 55, 48

Flaschen Stück 65, 55, 48
Flaschen Stück 18, 10

Flaschen Stück 95, 85, 45, 38

Waschmittel

Waschpulver 80
Waschpulver 400, 50

Waschpulver 25
Waschpulver 25

Waschpulver 25
Waschpulver 25

Waschpulver 25
Waschpulver 25

Waschpulver 25
Waschpulver 25

Waschpulver 25
Waschpulver 25

Durchbrochene Damenstrümpfe 150
schwarz, schöne Muster, . . Paar

Damen-Webstrümpfe, extra lang, 185
schwarz und leder Paar

Damen-Halb-Handschuhe, kurz, 75
mit 2 Druckknöpfen Paar

Lange weiße Halb-Handschuhe 48
durchbrochen Paar 60,

Trikot-Bade-Anzüge für Damen, 275
blau Grund, weiß abges., 4eckiger
Anschnitt 2

Trikot-Bade-Anzüge für Damen, 285
schwarz Grund, bunt besetzt, spitz
ausgeschnitten Paar 3.25, 2

Wasch-Kittel - Kleiderchen, beste 185
Waschstoffe, reich besetzt 1

Knaben-Sport-Hosen aus Baumwolle 295
in Waschstoffen, bis für 14 Jahre
4.80 bis 2

Jugendwehr-Anzüge, in Qualität, 1050
vorschriftsmäßig 10

Putz

Elegante Damen-Hutformen 375
in Bast, Litze und Tagal, aparte
Sachen i. all. neuen Farben 4.50, 3

Garnierte Kinderhüte, sehr 295
höflich mit Band, Bismen oder
Ranke und Seamtband garniert
2.50, 2

Eleg. Bisttenten, in hübschen 48
feinen Farben 48

Röschchen u. Bistten-Röschchen 35
mit Laub hübsch gebunden 35

Leichte Damen-Haus- u. Reise- 260
Schuhe mit Filzsohle 2

Kinder-Segelstich-Sandalen 250
mit Lederband, 25-30 2

Kinder-Segelstich-Sandalen 255
schwarz, mit Lederband 25-30 2

Herren-Pantons 185
mit dicker Filzsohle 185

Damen-Filz-Pantons 215
fünf Farben mit Druckmuster 215

Herren-Pantons 375
mit dicker Filzsohle 375

Damen-Filz-Pantons 355
mit dicker Filzsohle 355

Damen-Filz-Pantons 255
mit dicker Filzsohle 255

Damen-Filz-Pantons 255
mit dicker Filzsohle 255

Damen-Filz-Pantons 255
mit dicker Filzsohle 255

Uhr und Kette geben wir Ihnen
wenn Sie unsere 100 Kettenuhren
besuchen u. patriot. Postkarten
im Bekanntheitskreis verkaufen.
Nach Abzahlung von Mk. 40.00 erhalten Sie unsere
Anker-Remonteur-Uhr, sehr deutsches Fabrikat, vom Kette
frei geschickt. Damenuhr Mk. 2.00 mehr, dazu passende
Le der-Armband Mk. 1.- extra.
Besteller muss Baraufgeben. An Personen unter 10 Jahren liefern wir nicht.
I. Stern Comp. G. m. b. H., Berlin W. 47, jetzt Haberlandstr. 7
Beste Adresse Firmen dieser Art.

Samson Und CO
Atelier für fotografische Aufnahmen und Vergrößerungen
bekannt gute Ausführung, prompte Bedien. u. billigste Preise.
Lieferung von Bildern zu Postzwecken in 2-3 Stunden.
12 Visiten von 1.50 an, 12 Postkarten von 2.50 an.
Vergrößerungen nach jedem Bilde von Mk. 2.- an.
Samson & Co., Bismarckplatz 20.
Telefon 4389. 270

Hals- u. Lungenleiden
mit **Stoffin-Äpfeln**
in jeder Menge - vorzügliche Qualität.
Sollen Sie Hals- u. Lungenleiden haben, so ist es ein Zeichen,
dass Sie ein Stimmritzer sind. Dieser Stimmritzer
kann Sie von Hals- u. Lungenleiden heilen. Er ist ein
wichtiges Mittel, um die Stimme zu heilen. Wenn
Sie Hals- u. Lungenleiden haben, so ist es ein Zeichen,
dass Sie ein Stimmritzer sind. Dieser Stimmritzer
kann Sie von Hals- u. Lungenleiden heilen. Er ist ein
wichtiges Mittel, um die Stimme zu heilen.

Breslauer Spar- und Darlehens-Verein
L. G. m. b. H. Am Rathaus 11/12.
Kreditgewährung
gegen Bürgschaft und Einzahlung von Wertpapieren etc.
Ausgabe von Darlehen auf Hypothek.
Vereinsamt in Breslau, Markt.

Jean Jaures
Schriftsteller